



Siegfried Ströker (vorn, mit der erlegten Trophäe) holte den von Anton Brökelmann hergestellten Adler von der Stange und wurde damit „König der Könige“.

Hubertusschützen haben 25-Jahr-Feier im Visier

Rheda-Wiedenbrück (wi). Gute Stimmung herrschte nicht nur unter den Freunden der närrischen Session in der Gaststätte Klein. Auch in der Hubertushalle am Hellweg ging es hoch her. Die St.-Hubertus-Schützenbruderschaft Batenhorst hatte zum 24. Schießwettkampf um die Würde „König der Könige“ eingeladen. 24 Ex-Majestäten beteiligten sich.

Auch der regierende Schützenkönig Heinz Winkenstette und seine Frau und Königin Brigitta besuchten die Veranstaltung. Den begehrten Titel gewann mit dem 326. Schuss Siegfried Ströker.

Die volkstümliche Frohnatur war ein erfolgreich regierender Schützenkönig mit Gattin Micha-

ela als Königin an der Seite im Schützenjahr 2003/2004. Kein Wunder, dass der ohnehin vor dem Königsschuss schon hohe Stimmungspegel nach dem Fall des Vogels noch einmal deutlich anstieg.

Vom Start um 19.30 Uhr bis zum Schluss waren mehr als zwei Stunden vergangen. Jeder Trophäenabschuss wurde gefeiert. Manfred Schnüchel sicherte sich mit dem 56. Schuss die Krone, Werner Wixmerten mit dem 112. Schuss den Apfel und Heinz Pülke mit dem 123. Schuss das Zepher. Gut, dass Annegret Langhorst und Andrea Heiermeier immer wieder zum Imbiss einluden. Anton Brökelmann, der die Leitung des Schießens übernommen hatte, zollte den Teilnehmern An-

erkennung für fairen Wettkampf: „Die zahlreiche Beteiligung ist für uns erneut Anlass, alles daran zu setzen, dass diese relativ junge Tradition erhalten bleibt.“

Oberst Leonhard Winter nahm diesen Gedanken auf und erinnerte an die 25-Jahr-Feier des Königsschießens 2007: „Mit Siegfried Ströker als König der Könige sind wir für die Jubilarfeier gut aufgestellt.“ Der stellvertretende Brudermeister, Hans Schulte, stellte klar, die Königsgruppe sei kein Exklusivklub, sondern fester Bestandteil der Bruderschaft. Jeder Schütze sei willkommen, wenn er die Voraussetzung erfülle, einmal in Batenhorst Schützenkönig gewesen zu sein und der Bruderschaft die Treue gehalten zu haben.